

All I ever wanted (Mimato)

Pairings: Mimato, Taiora, Takari

Von WendyAleina

Kapitel 51: Der erste Digiritter

„Ich habe großartige Neuigkeiten!“, verkündete Sora stolz, als sie sich schwungvoll auf Matts Tisch platzierte. Tatsächlich hatte sie sich derart dynamisch auf den Tisch gehievt, dass dieser beinahe umgerissen wurde.

Matt zeigte wenig Begeisterung von Soras Enthusiasmus und starrte gedankenverloren vor sich hin. „Deine Tage als Trauerkloß können endlich beendet werden, ich habe Mimi gestern an die Strippe gekriegt. Zwar nur kurz, so ein Ferngespräch ist ja teuer, aber es geht ihr gut. Sie lässt dich lieb grüßen. Ihr Handyladegerät war wohl irgendwie kaputt und der Festnetzanschluss ihrer Eltern ist ständig besetzt, weil der Vater in einer Tour geschäftlich telefoniert. Jedenfalls – kein Grund zur Sorge, es ist alles in bester Ordnung!“

„Super“, erwiderte Matt tonlos und fuhr fort, wie ein Zombie vor sich hinzustieren.

„Ey! Freust du dich gar nicht?“

„Doch. Sehr.“ Seine deprimierte Grimasse widersprach dem vollkommen.

„Was ist denn los, Matt? Ist was passiert?“

„Passiert, passiert! Es wird bald etwas passieren! Mir geht es genau wie Matt“, polterte Tai dazwischen. „Welcher große Bruder sieht schon gerne live dabei zu, wie seine kleine Schwester erwachsen wird und lässt sich über Zungenküsse ausfragen?“ Tai machte keinen Hehl daraus, dass ihn das allmähliche Erwachsenwerden von Kari aus dem Konzept brachte. „Hat Tk dir auch Fragen über Kusstechniken gestellt?“, brummte Tai verständnisvoll.

„Ja“, sagte Matt, einfach, weil das die Antwort zu sein schien, mit der er am ehesten seine Ruhe bekommen würde. Dass er nicht nur einen überwältigenden Kater hatte, sondern zudem auch noch so unglücklich war wie noch nie zuvor, wollte er weder hier und jetzt noch mit Sora oder Tai diskutieren.

„Komm, Sora. Das ist hart für einen Mann, lassen wir ihn zufrieden.“

Sora ließ sich nur ungern von Matt wegziehen. Sie hatte ein seltsames Gefühl bei seinem Verhalten, aber womöglich hatte Tai Recht und Matt sorgte sich lediglich um Tk.

Auch wenn Matt sonst gar nicht der Typ war, der wegen solchen Dingen am Rad drehte. Im Gegensatz zu Tai. Der war gestern Abend völlig fertig nach Hause gekommen und hatte sich eine Stunde im Badezimmer eingeschlossen, ehe er sich wieder beruhigt hatte. Im Anschluss hatte er Sora detailliert berichtet, wie sich sein Magen in Übelkeit zusammengekrampft hatte, als Tk und Kari neben ihm im Kino Händchen gehalten hatten. „Du benimmst dich total albern“, hatte sie ihm gesagt, als

sie seinen Anfall allmählich satt hatte. „Ach, du verstehst das nicht“, war seine Antwort gewesen.

Der Unterricht begann und Soras Besorgnis verlagerte sich von Matt auf Izzy, der nun schon den zweiten Tag in Folge fehlte. Da stimmte doch etwas nicht. Unter dem Tisch tippte sie eine SMS an ihn. Nur wenige Minuten später vibrierte ihr Handy.

Von: Izzy

Gesendet: 9:26 Uhr, 08.08.

„Hallo Sora, Joey und ich waren in der Digiwelt und sind gerade zurückgekehrt. Wichtige Neuigkeiten! Nach der Schule bei mir. Bring Tai und Matt mit! Izzy“

Sora steckte ihr Handy weg und stellte, etwas beschämt, fest, dass ihr Joeys Abwesenheit nicht einmal aufgefallen war. „Ich bin vielleicht eine Freundin, ohje“, murmelte sie. Zwei Sekunden später vibrierte ihr Handy erneut.

Von: Izzy

Gesendet: 9:28 Uhr, 08.08.

„Tk und Kari natürlich auch.“

Sora grinste. Schien, als sei sie nicht die Einzige, die zur Vergesslichkeit neigte.

Am Nachmittag fanden sich alle, bis auf Mimi, bei Izzy ein. Er und Joe saßen gemeinsam auf Izzys Sofa, die Miene der beiden verriet Anspannung.

„Schön, dass ihr alle da seid. Joe und ich waren in der Digiwelt und haben einige sehr wichtige Dinge herausgefunden, die ihr wissen müsst.“

„Mimi ist aber gar nicht da“, gab Tk von sich.

„Wir haben nicht die Zeit, noch eine Woche zu warten“, sagte Joe.

„Oh Gott, ist es so schlimm?“ Sora war bestürzt.

„Naja. Vielleicht auch nicht. Unmittelbare Gefahr droht nicht unbedingt. Aber ihr solltet das alle wissen. Und zwar jetzt. Ich kümmere mich darum, dass Mimi alles erfährt.“ Joey richtete unruhig seine Brille gerade.

„Machts doch nicht so spannend. Raus damit. Bedroht ein neues Digimon mal wieder die Digiwelt und will alle umbringen?“, wollte Tai wissen.

„Uns bedroht zur Abwechslung mal niemand“, sagte eine Stimme hinter der Couch. Gatomon trat hervor.

„Izzy hat mich mitgebracht, damit ich euch erzählen kann, was ich, beziehungsweise wir Digimon wissen.“ Hauptsächlich hatte Izzy Gatomon **deshalb** mitgenommen, weil Gatomon das einzige der Digimon war, das sich halbwegs verständlich und intelligent artikulieren konnte, ohne herumzuquetschen oder sich durch Kleinigkeiten ablenken zu lassen. „Hui! Auf der Couch kann man super herumhüpfen!“, konnte er im Geiste schon Palmon und Gabumon brüllen hören. Auf diese Weise gäbe es zuviel Trubel und zu wenig sinnvolle Unterhaltung.

„Was ist überhaupt los? Worum geht es hier eigentlich?“, fragte Matt, der den Eindruck hatte, irgendetwas verpasst zu haben.

„Habt ihr euch nie gefragt, warum ständig irgendwelche Digimon, zuletzt ja Scorpiomon, in unsere Welt eindringen? Beziehungsweise, warum sie das überhaupt können, während wir nicht mal eben so in die Digiwelt wechseln können?“, begann Joe.

„Hä? Ist ja nicht so, als hätten wir täglich mit feindlichen Digimon zu tun, das war doch

nur ein paar Mal. So oft ist das nun auch nicht“, sagte Tai.

„Und in die Digiwelt kommt man doch auch ganz leicht. Da braucht man doch nur Izzys Laptop zu“, bestätigte Kari.

Izzy schüttelte ungeduldig die Fäuste. „Wir kommen nur deshalb *so einfach* in die Digiwelt, weil ich ein bestimmtes Plug-In geschrieben und installiert habe. Außer uns ist es niemandem möglich, in die Digiwelt zu wechseln.“

„Also, du und Joey habt versucht euch zu erkundigen, wieso Digimon in unsere Welt kommen können“, fasste Matt zusammen.

„Ja. Naja“, Izzy wechselte einen Blick mit Joey, „**wieso** sie das können, ist relativ logisch. Das liegt daran, dass die Schicht aus Daten, die unsere Welten voneinander trennt und eigentlich voneinander **schützt** an manchen Stellen ... nun, wie erkläre ich es am Besten ... denkt an die Biologie. Dort gibt es Membranen, die nur zu einer Seite hin durchlässig sind. Das heißt, sie lassen entweder etwas nach draußen, oder etwas nach drinnen. Aber sie sind nur in eine Richtung durchlässig. Versteht ihr?“

Tk und Kari sahen nicht aus, als ob sie irgendetwas begriffen hätten. „Aber ja. Das heißt, Digimon können von ihrer Welt in unsere. Aber sie können nicht mehr zurück“, nickte Sora.

„Davon gehe ich aus. Aber ich bin noch nicht sicher. Fakt ist, sie können die Membran von ihrer Welt in unsere durchschreiten, wir können es nicht. Weder von hier nach da, noch von da nach hier.“

„Kommst du irgendwann auch mal zum Punkt?“, maulte Tai, dem das alles viel zu theoretisch war.

„Gut, fassen wir es zusammen. Die Trennschicht ist sozusagen an manchen Stellen ausgedünnt und verändert. Fakt ist, dass das nicht von alleine passiert, das heißt, jemand oder etwas sorgt dafür. Jemand ist aktiv daran interessiert, die Trennschicht durchlässig zu machen oder aber ganz abzubauen, so richtig bin ich mir darüber noch nicht im Klaren. Und wenn die Trennschicht zu brüchig wird oder ganz verschwindet, verschmelzen die Digiwelt und unsere.“

„Um Gottes Willen.“ Sora schlug sich die Hand vor den Mund und auch Tk und Kari erkannten allmählich den Ernst der Lage.

„Joey und ich haben uns gefragt, wer daran ein Interesse haben könnte. Wer würde die Trennschicht auslöschen wollen? Die meisten Digimon wollen einfach nur in Frieden leben und haben keinerlei Interesse an unserer Welt.“

„Was für eine dämliche Frage ist das? Ein böses Digimon wird dahinter stecken, so wie immer. Wir spüren es auf, wir vernichten es, Ende.“

„So einfach ist das nicht“, schaltete Gatomon sich nun wieder ein. „Auch wir Digimon wissen leider nicht viel, was vorgeht, denn es gibt kein **böses Digimon** in dem Sinne, das dahinter steckt. Das hätte sich herumgesprochen.“

„Sicher? Und - was soll es sonst sein?“

„Wir haben keine konkreten Fakten zu präsentieren, aber es gibt eine Legende. Wenn man das so nennen kann. Es ist ein Wissen, das wir Digimon einander weitergeben, aber niemand weiß mehr so richtig, ob sie wahr ist oder eben nur eine Geschichte. Allerdings passt es ein wenig ins Bild und ist, meines Wissens nach, unser einziger Hinweis.“

„Ist das jetzt euer Ernst? **Deswegen** versammeln wir uns hier alle hochfeierlich?“ Tai platzte der Kragen. Dieses pathetische Theater war ihm von Anfang an auf den Keks gegangen, aber er hatte sich beherrscht und erst einmal hören wollen, was denn nun überhaupt los war. „Wegen einem Märchen?“

„Tai, dieses Märchen ist unser einziger Anhaltspunkt“, sagte Kari. „Also lass es uns

hören.“

Widerworte. Jetzt war Kari sogar schon alt genug um ihm, ihrem sonst so vergötterten großen Bruder, zu widersprechen. Er gab sich geschlagen. „Bitte. Dann hören wir eben eine Geschichte und tun dann so, als ob uns das irgendwas brächte.“ Er rollte mit den Augen.

Gatomon zeigte sich von Tais Ausbruch unbeeindruckt, kletterte auf Karis Schoß und ließ dann die Bombe platzen. „Es könnte sein, dass der erste Digiritter hinter all dem steckt.“

„Der erste Digiritter?“ Matt runzelte die Stirn.

„Ja. Die Legende, oder das **Märchen**, besagt, dass vor vielen Jahren der erste Digiritter in unsere Welt gelangte. Er war ein großer Computerfachmann, so wie Izzy und er war erst neun Jahre alt. Wie und unter welchem Umständen er in der Digiwelt landete, sagt die Legende nicht, aber es heißt, dass er dort, wie ihr auch, sein Digimon getroffen hat. Die beiden besiegten ein sehr mächtiges und sehr böses Digimon, doch damit war die Geschichte für den ersten Digiritter noch nicht beendet, sondern sie begann erst.“

„Wie hieß er?“, fragte Tk, dem diese permanente Wiederholung des Terms „erster Digiritter“ allmählich zu verwirrend wurde.

Gatomon zögerte. „Genaru. Oder Genko. Und nicht mal das ist wirklich erwiesen. Die Legende ist da nicht besonders genau.“

„Mag daran liegen, dass es eine Legende ist und da tendenziell nie irgendwas besonders genau ist“, nölte Tai.

„Jetzt halt doch mal den Rand“, motzte Matt, dem Tais ständiges Gefluche allmählich auf seine eh sehr schlechte Laune schlug.

„Also, nennen wir ihn Genko. Genko und sein Digimon haben also alle Digimon vor der Sklaverei und einem Leben in Folter gerettet. Der Unterschied zu euch ist jedoch, dass Genko sich entschied, nicht mehr nach Hause zurückzukehren, sondern in der Digiwelt zu bleiben. Die Jahre vergingen und Genko erforschte die Digiwelt und ihre Bewohner mithilfe seines Rechners und seiner Fähigkeiten, aber eines Tages ging dabei etwas schief. Die Daten gerieten durcheinander und Genko wurde eins mit der Digiwelt und seinem Digimon. Sein Körper löste sich auf und er verband sich symbiotisch mit dem Körper seines Digimon und dieses Mischwesen wurde wiederum eins mit unserer Welt. Ohne die Digiwelt existiert Genko nicht, ohne Genko nicht die Digiwelt. Unsere Legende besagt aber, und hier wird es etwas widersprüchlich, dass das Digimon, das ja ein Mischwesen aus seiner Ursprungsform und Genko ist, an einem geheimen Ort existiert und schlummert und über unsere Welt wacht. Es schützt unsere Welt von dort aus sozusagen vor allem Bösen.“

„Ist ja toll. Und wo war euer Digimon-Messias, als wir gegen Myotismon gekämpft haben?“, knurrte Tai. Er verschränkte die Arme vor der Brust. Das Alles klang für ihn sehr verdächtig nach einem Haufen Unsinn. Er sah nicht ein, was er hier überhaupt machte und was diese affige Märchenstunde bringen sollte.

„Naja. Der Schutz ist eher spiritueller Natur. Die Legende läuft zum Großteil darauf hinaus, dass die Digiwelt und das Digimon nur gemeinsam existieren können. Stirbt das Digimon, geht unsere Welt unter. Geht unsere Welt unter, stirbt das Digimon. Myotismon wollte lediglich Macht und herrschen, nicht die Welt selber vernichten, vielleicht ist das Digimon deshalb nicht in Erscheinung getreten.“

„Wie heißt das Digimon?“, wollte Tk wissen.

„Ach Gott, du immer mit deinem Namensdrang. Nennen wir es meinetwegen Eternamon.“

„Vielleicht ist Eternamon einfach mal nicht in Erscheinung getreten, weil es gar nicht existiert und eure dusslige Legende nichts weiter als eine Gute-Nacht-Geschichte für Baby-Digimon ist?“

Sora gab Tai einen Stoß in die Rippen. „Jetzt reiß dich doch mal zusammen.“

„Ausgeschlossen ist es nicht, was Tai sagt“, gab Gatomon zu.

Dann, in der nächsten Sekunde, war Gatomon unter der Couch verschwunden. Wenige Augenblicke später betrat Izzys Mutter das Zimmer. „Izzy, Liebling. Entschuldige, dass ich euch so unterbreche, aber hilfst du mir bei meinem Rechner? Ich glaube, ich hab Malware drauf.“

„Natürlich, ich bin gleich da.“

„Danke.“ Seine Mutter lächelte noch einmal in die Runde und ging dann wieder raus.

„Wir setzen uns am Besten nochmal alle zusammen und besprechen das, wenn Mimi wieder da ist. Es ist zwar wichtig, aber so gesehen nichts Eiliges. Wann genau landet sie, Matt?“

Mimis Name war wie ein Stich in Matts Brustkorb. Er musste sich alle Mühe geben, Haltung zu bewahren. „Am Sonntag. Halb sieben abends.“

„In Ordnung. Dann treffen wir uns doch am Montag. Und zwar am besten bei euch, Matt, da stört wenigstens kein Elternteil“, legte Joey fest und warf Izzy einen tadelnden Seitenblick zu, als ob dieser irgendetwas für die Störung konnte.

Dann löste sich die Versammlung auf und jeder ging seiner Wege.